

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal und Mittwoch
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die
Briefträger, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstelle, Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-
störung usw. erschießt jeder Anzeiger auf Ver-
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprechkreis Nr. 24.

Ämliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Bahnhofs 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einseitig, unpagiert, Scherzreize
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 4 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 11.

Nr. 35.

Mittwoch, den 30. April 1924.

27. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen eine Antwort auf die Noten der französischen, belgischen und englischen Regierungen wegen der deutschen Geheimstände erteilen.
- Das an Polen gefallene Kattowitz soll endgültig zum Sitz des oberösterreichischen Bistums ausgerufen sein. Es liegt der Plan vor, die Kathedrale, das Bischofspalais und die Gebäude für die Domkapitel neben dem Friedhof in der Südstadt zu errichten.
- Aus Rom wird berichtet, daß Mussolini und Machonab sich binnen Kurzem über eine Zusammenkunft verständigen dürften.
- Wegen der Meinungen zwischen Südbavariern und Rumänen soll die rumänische Regierung eine Verfügung erlassen haben, nach der sich alle Männer unter 42 Jahren für eine Mobilisierung bereithalten müssen.
- Das Repräsentantenhaus hat mit 297 gegen 60 Stimmen beschlossen, in die Verfassung Bestimmungen über die Arbeit aufzunehmen.

Deutschlands wirtschaftliche Einheit

Schnelle Beschlüsse notwendig.

In Paris weisen die belgischen Minister Lenoir und Gynans, um mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré und Mitgliedern der Reparationskommission über das Sachverständigengutachten und seine Durchführung zu verhandeln. Nach Ansicht der belgischen Regierung dürfte kein Mittel unversucht bleiben, um für die Ausgabe der deutschen Auslandsanleihe eine günstige Atmosphäre zu schaffen; denn eine Verschärfung oder Verringerung der Anleihe würde erste Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der übrigen Sachverständigenurteile zeitigen.

Nach scheinbar aus Paris, die der englischen Regierung nachsehen, beeinflussten Londoner Berichten ist es klar, daß sorgsame Verhandlungen nötig seien, um genau festzustellen, welche Funktionen jetzt der Reparationskommission, und welche den alliierten Regierungen zufallen. Durch ihre Zustimmung zu dem Sachverständigenbericht in seiner Gesamtheit spreche die italienische Regierung unabweisbar ihre Zustimmung zu der Politik aus, die Deutschland seine wirtschaftliche Einheit zurückgeben wolle. In London sei man der Meinung, daß die Forderung schneller Beschlüsse durch die nahe bevorstehenden Wahlen in Deutschland und Frankreich erforderlich würde. Die offensichtlichste Schwierigkeit über die Frage, die Poincaré in seiner Antwort aufmerksamer, nämlich die, was zuerst erfolgen sollte: die Wiederaufnahme der Reparationszahlungen von Seiten Deutschlands, oder die Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Einheit. Die Entscheidung darüber dürfte aber nicht zu einer Schikanenpolitik ausarten, sozu man in Frankreich Meinung zeige.

Morgans Bedingungen.

Der Geist freundschaftlichen Zusammenwirkens.

Der in Paris anwesende amerikanische Finanzmann Morgan soll erklärt haben, daß mit der Übernahme eines sehr erheblichen Teiles an der ersten Anleihe für Deutschland von 300 Millionen Goldmark durch Amerika gerechnet werden könne, wenn man in dem Vereinigten Staat die Übergangsbefähigung bestimme, daß die Alliierten und Deutschland in einem neuen Geiste freundschaftlichen Zusammenwirkens sich auf den Sachverständigenplan geeinigt hätten. Inzwischen hänge viel davon ab, in welcher Form diese Einigung zustandekomme und inwieweit die Regierungen die Absicht bekämen, auch in Zukunft Frieden zu halten. Morgan ist der Ansicht, daß über den Zeitpunkt der Auflegung irgendwelcher Anleihen für Deutschland nicht sofort eine Entscheidung getroffen werden kann, da sie von einer Sonderregelung abhängig ist, die die Zustimmung Deutschlands haben muß.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Abkommen über Reparationshöhlentransport.

Die rheinischen Besatzungsbehörden haben mit einer Gruppe deutscher Rheinreederei ein Abkommen über den Transport von Reparationshöhlen abgeschlossen. Die deutschen Unternehmern haben sich nach französischer Mittel-

ung verpflichtet, bis zu 120 000 Tonnen nach Straßburg oder 350 000 Tonnen nach Rotterdam und Belgien zu verschiffen. Das Abkommen soll Gültigkeit bis zu dem Zeitpunkt haben, wo zwischen den Regierungen eine umfassende Vereinbarung über die von Deutschland zu liefernden Transportleistungen erzielt ist.

Dr. Solz über den Kolonialgebanken.

Am Besitzen von Vertretern des Senats, der Bürgerschaft, der Behörden, der wissenschaftlichen Institute, sowie von Handel und Wirtschaft fand eine von der Deutschen Kolonialgesellschaft (Abteilung Hamburg) veranstaltete Gedächtnisfeier des 40. Geburtstages der deutschen Kolonialpolitik statt. Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solz, hielt dabei die Rede über den deutschen Kolonialgedanken. Dr. Solz richtete einen Appell an das deutsche Volk, den kolonialen Gedanken hochzuhalten, bis der von allen Deutschen erhoffte Zeitpunkt, an dem es Deutschland vergönnt sei, sich wieder kolonial zu betätigen, gekommen sei.

Anzugsverbot in Sachsen für den 1. Mai.

Das sächsische Innenministerium erläßt eine Verordnung, durch die Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge am 1. Mai verboten werden. Das Ministerium beruft sich auf die Verordnung des Reichspräsidenten vom 23. Februar. Der Reichsminister des Innern hat keine Ausnahmen für den 1. Mai zugelassen. Das Innenministerium weist nun darauf hin, daß öffentliche Versammlungen in unfriedlichen Räumen, auch wenn diese ohne Dach sind, gefahrlos sein sollen.

Trauerfeiern für Helfferich.

Berlin, 28. April.

Im großen Saale der Willkommhalle fand die Trauerfeier der Deutschnationalen Volkspartei für Staatsminister Dr. Helfferich statt. Nach dem Trauermarsch aus Beethoven's 3. Symphonie sprach der Parteiführer Hergt als bester Freund des Verstorbenen. Er ließ das Leben und die gleichmäßige Arbeit des Toten erleben, der in Wissenschaft und Politik gleichmäßig hervortrat. Vor allem konnte Hergt ein Bild des Mannes Helfferich geben, als Vater seiner Mutter, die mit ihm in den Tod ging, als Gatten und als Vater. Der Redner erkannte an, daß Helfferich nicht von einem Parteiprogramm ausgefüllt werden konnte und gelobte, seinen Zielen Treue zu halten. Der Redner würdigte ferner die Führertätigkeit Helfferichs in der Deutschnationalen Volkspartei. Die Tragik seines Lebens war es, daß ihm weniger von den Gegnern als von anderer Seite seine in den Weg getrieben wurden. Die Wahnvorstellungen, die sich gegen die von ihm sachlich begründeten politischen Gegner richteten, haben auch sein Leben verbittert. Eine andere Tragik liegt darin, daß er durch seinen großartigen Tod die Möglichkeit zur Erfüllung und Vollenbung seines Wertes genommen worden ist. Bei der Trauerfeier waren neben den etwa 60 Abgeordneten reichstagsführender Verbände auch zahlreiche Vertreter der Reichsregierung, der Berliner Unterwelt und der Parteimitglieder zugegen. In Reichshaus 2, Berlin, fand ebenfalls eine Trauerfeier für den verstorbenen Ehrenbürger und seine Mutter statt. Die Gedächtnisrede des ersten Bürgermeisters Dr. Fortbaur feierte den Verstorbenen als treuen Sohn seiner Heimat und seines Vaterlandes, auch der Tod der Frau Helfferich, die eine große Wohltäterin gewesen sei, habe eine schwere Last hinterlassen. Nach Beendigung der Feier setzte Trauergebet mit Zume der protestantischen Geistlichen ein.

Vor Weitzingena erliegt die Überführung der Leichen Dr. Helfferichs und seiner Mutter am Dienstag nach dem Krematorium in Mannheim, wo Mittwoch die Beisetzungsfeier stattfinden wird.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Staatsminister Dr. Stöck und der vormalige Staatsrat Dr. Frege sind aus ihrer Funktion als Bevollmächtigte zum Reichstag für Thüringen ausgeschieden. Minister Dr. von Klüppel ist für sie eingetreten.

Berlin. Die von anderer Seite gebrachte Nachricht, die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Tabakgewerbe über die Einführung eines Tabakmonopols händen vor dem Abschluß, ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, falsch.

London. In Glasgow hat eine wichtige politische Versammlung stattgefunden, in der eine Resolution zur Begründung der schottländischen Autonomie angenommen wurde. Die schottländischen Abgeordneten werden einen Antrag in diesem Sinne im Unterhaus einbringen.

Göteborg. Der Schlichter von Göteborg in Schweden hat bei der Oberkassendirektion beantragt, daß in den technischen Volkspolitiken die zeitliche Ertrags- den Unterrichtsplan eingefügt werde. Das Gesetz wurde genehmigt.

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Bahnhofs 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einseitig, unpagiert, Scherzreize
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 4 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 11.

12	11	10
9	8	7
6	5	4
3	2	1

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Bahnhofs 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einseitig, unpagiert, Scherzreize
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 4 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 11.

Reichstagswahlkampf.

Aus allen Parteien.

Reichstagswahlkampf. Dr. Marx sprach in einer Wählerver-
sammlung der Zentrumspartei in Düsseldorf, die von mehr als 5000 Personen besucht war. Der Kanzler, der als Spitzenkandidat im Wahlkreis Düsseldorf-Ost aufgestellt ist, äußerte sich über die Grundzüge und Forderungen der Zentrumspartei. Er rechtfertigte die vom Zentrum im letzten Reichstago verfolgte Politik und trat erneut mit Nachdruck für die Notwendigkeit der Weimarer Verfassung ein. In außerparlamentarischer Hinsicht betonte der Reichstagskanzler den Willen Deutschlands zu einer Verständigung.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hielt eine Rede in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Wählerversammlung in Breslau. Er verteidigte die Auffassung, daß praktische Erfolge nicht durch Missionen, sondern nur durch verantwortliche, unmittelbare Arbeit erreicht werden könne. Das Gelingen der Sachverständigen sei ein Beweis für die beginnende politische Einheit der Völker. Bei Weidprechung der künftigen Politik der Deutschen Volkspartei wies Stresemann darauf hin, daß mit dem Austritt des rechten Flügels allein 15 Generaldirektoren der Schwerindustrie aus der Partei ausgeschieden würden. Die Volkspartei könne sich leicht ungelindert gegen diese im Kartell und Trübsal wenden. Ähnliche Ausführungen machte der

Wähler in Steiermark ebenfalls bei einer Versammlung der Deutschen Volkspartei.

Die deutschnationale Kandidaten in Koblenz-Erzer. Die deutschnationale Volkspartei vorbestimmt für die Reichstagswahlen in Koblenz-Erzer folgende Kandidaten: 1. Richard Frick zu Sapp-Birkenstein, Koblenz; 2. Wilhelm Herrich, Kaufmann, Koblenz; 3. Peter Klein, Eisenbahnführer, Remscheid; 4. Fritz Stenger, Studienrat, Koblenz.

2. Ludendorff warnt vor Unzufriedenheit. Bei dem Deutschen Wahltag in Wehringen forderte General Ludendorff die Erziehung der heranwachsenden Deutschen Jugend zum Frontgeist und befragte die Versammlung und Unzufriedenheit, die innerhalb der völkischen Bewegung eingetreten ist.

Was kosten fremde Werte? (Cf. Nr. 26.)

Warenart	28. 4.		26. 4.	
	gekauft	angeb.	gekauft	angeb.
100 Holland	156,41	157,19	156,61	157,39
100 Dänemark	70,52	70,83	70,52	70,83
100 Schweden	110,47	111,03	110,47	111,03
100 Norwegen	58,25	58,55	58,25	58,55
100 Finnland	10,52	10,58	10,52	10,58
1 Amerika	4,19	4,21	4,19	4,21
1 England	18,455	18,545	18,405	18,495
100 Schweiz	74,81	74,99	74,81	74,99
100 Frankreich	27,48	27,57	26,73	26,87
100 Belgien	23,44	23,50	22,74	22,86
100 Italien	18,75	18,85	18,75	18,85
100 Tschechien	12,40	12,54	12,40	12,54
100 Österreich	5,98	6,02	6,08	6,12
100 Ungarn	5,28	5,32	5,48	5,52

Antike Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Hülsenfrüchte je 1000 kg. sonst je 100 kg. In Goldmark der Goldmarkseite oder in Rentennark.

Warenart	28. 4.		26. 4.	
	gekauft	angeb.	gekauft	angeb.
Reis, mähr.	178-178	178-178	178,3	178,3
pommerischer	192-193	194-199	193	199
holländ.	128-130	—	130	—
weisspreuss.	—	—	130	—
Frankfurter	170-190	170-190	170-190	170-190
Futtergerste	155-170	155-170	155-170	155-170
bayer, mähr.	130-138	132-139	132-139	132-139
weisspreuss.	—	—	132-139	132-139
Weizenmehl	—	—	—	—
1. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
2. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
3. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
4. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
5. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
6. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
7. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
8. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
9. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
10. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
11. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
12. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
13. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
14. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
15. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
16. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
17. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
18. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
19. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
20. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
21. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
22. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
23. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
24. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
25. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
26. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
27. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
28. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
29. 100 Hll. fr.	—	—	—	—
30. 100 Hll. fr.	—	—	—	—

Lozales und Provinziales.

Wie kann man seine Steuerzahlung verringern?

Der § 2 Absatz 3 der Hauszinssteuerordnung heißt wörtlich: Bei Grundstücken, die am 1. Juli 1914 mit dinglichen Privatrenten belastet sind oder mit nicht mehr als 20 vom Hundert des Wertes belastet waren, ist die Steuer auf Antrag um ein Viertel herabzusetzen. Ist das Gebäude erst nach dem 1. Juli 1914 fertiggestellt worden, so tritt an Stelle dieses Tages der Zeitpunkt der Fertigstellung.

§ 4 lautet: Die Steuer vermindert sich auf Antrag um die laufende Geldverpflichtung, die sich daraus ergibt, daß eine auf dem Grundstück ruhende nicht wertbeständige Last nach den Vorschriften des Artikels 1 der 3. Steuer- und Grundbesitzordnung des Reichs aufgewertet wird. Dabei bleibt eine über 15 vom Hundert des Goldmarkwertes hinausgehende Aufwertung außer Betracht. Die laufende Geldverpflichtung wird nur inwieweit berücksichtigt, als ihre Erfüllung nach § 5 der 3. Steuer- und Grundbesitzordnung des Reichs verlangt werden kann.

Diesbezügliche Anträge sind an den Vorsitzenden des Grundbesitzerschusses in Torgau bis spätestens am 1. Mai 1924 einzureichen.

Die staatliche Hauszinssteuer. Nachdem jetzt die Verordnung des Wohnfahrtsamministers über die Umlegung der Hauszinssteuer auf die Mieter erschienen ist, muß nunmehr die Hauszinssteuer für April auch für die Mietsgrundstücke unverzüglich gezahlt werden. Die Steuerfahnen sind jedoch angewiesen, von allen Verpächtern Maßnahmen Abstand zu nehmen, wenn die Zahlung bis zum 30. April erfolgt, so daß dem Eigentümer eine Frist zur Einziehung der Steuern bei den Mietern verbleibt. Die Eigentümer von Mietsgrundstücken werden deshalb gut tun, die Steuer bis spätestens 30. d. Mts. an die Steuerkasse abzuführen. Als Friedensmiete, nach deren Verhältnis die Hauszinssteuer umzusetzen ist, gilt die durch die gesetzliche Miete ermittelte Friedensmiete, d. h. also die Friedensmiete vom 1. Juli 1914. Die Höhe der Hauszinssteuer ist auf 400 v. H. der nach den Vorschriften des Gesetzes vom 14. Februar 1923 und seiner Änderungen verlangten vorläufigen Steuer vom Grundvermögen festgelegt. Die vorläufige Steuer vom Grundvermögen ist für bebauten Grundstücke auf monatlich 20 Pf. für je 1000 M. des gemeinen Wertes bemessen worden. Danach ergibt sich für die Hauszinssteuer je 80 Pf. für je 1000 M. des gemeinen Wertes. Ein Hausgrundstück von 300 000 M. Wert ist also mit einer Hauszinssteuer von 300 mal 80 Pf. = 240 M. monatlich belastet. Wenn darin beispielsweise 24 Wohnungen wären von gleicher Friedensmiete, so würde auf jede Wohnung eine monatliche Last von 10 M. à Konto Hauszinssteuer fallen. Ein Untermieter, der die Hälfte einer solchen Wohnung inne hätte, müßte monatlich 5,00 M. Hauszinssteuer zahlen.

Vor den Wahlen. Es wäre grundverfehlt, sich bei der Wahl zu enthalten, als wenn es auf eine Stimme nicht ankäme. Eine Stimme entscheidet aber oft alles. Nach

Artikel 1 der Reichsverfassung geht die Staatsgewalt vom Volke aus, also auch von dir mit. Du bist ein Stück Volk! Gerade auf dich kommt es an. Freige mühen wir den nennen, der jetzt die Verantwortung für das nicht tragen will, was er für das Nützlichste hält; er wäre mehr zu verurteilen als der, welcher gedankenlos zur Wahlurne schreitet. Wir brauchen Persönlichkeiten.

15 Wahlvorschläge im Wahlkreis Halle-Merseburg.

- Bis zum Ablauf der festgelegten Frist sind beim Wahlkreisleiter für den Reichstagswahlkreis Halle-Merseburg folgende Wahlvorschläge eingegangen:
- Deutschdemokratische Partei: Spitzenkandidat Delius
 - Deutschnationale Volkspartei: " Hemeter
 - Vereinigte Sozialdem. Partei: " Kunert
 - Freier Wirtschaftsbund: " Medebach
 - Unabhäng. Sozialdem. Partei: " Liebflecht
 - Deutsch-loyale Partei: " Kunze
 - Nationale Freiheitspartei: " Hoeft
 - Kommunisten: " Roenen
 - Völkisch-loyaler Block: " Elwotal
 - Wirtschaftl. Partei des deutschen Mittelstandes: " Wegner
 - Deutsche Arbeiterpartei: " Schindler
 - Deutsche Volkspartei: " Dr. Cremer
 - Polnische Volkspartei: " Zindor
 - Zentrum: " Siegerwald
 - Höherbund: " —

Goldpächte für Pfarrräder. Das Evangelische Konfessionsamt unterer Provinz hat durch eine Verfügung vom 8. April d. J. die Zahlung der Pfarr-Rüster- und Kirchen-aderpächte von Naturalleistung auf Geldbasis umgestellt und zwar rückwirkend vom 1. Oktober 1923. Dabei sollen die Pächter die der Vorliegezeit, bei Neuverpachtungen die ab 1. Oktober 1914 geltenden berücksichtigen werden, da das Streben der Kirche dahin gehen müsse, bei größter Sparsamkeit alle Einwohnern zu erleichtern und alle Möglichkeiten restlos zu erschöpfen, die ihr gesetzlich zu Gebote stehen.

Annaburg. (Zur Reichstagswahl.) Die Annaburger Zeitung wird, die wie meisten deutschen Zeitungen, während des Reichstagswahlkampfes mehrere Flugblätter heftigen und Anzeigen veröffentlichen, in denen die am Wahltag beteiligten nationalen Parteien ihr Programm und ihre Grundgedanken empfehlen. Die Beilage dieser Flugblätter und die Veröffentlichung solcher Anzeigen geschieht in geschäftlichem Auftrag der betreffenden nationalen Parteien. Inhalt und Form dieser Flugblätter und Anzeigen unterliegen daher in keiner Weise der Verantwortung des Verlages und der Schriftleitung der Annaburger Zeitung. Die Beilage solcher Flugblätter und der Abdruck der Anzeigen ist also genau so zu beurteilen, wie die Beilage und Veröffentlichung von Geschäftsempfehlungen, für deren Inhalt Verlag und Schriftleitung gleichfalls keine Verantwortung übernehmen.

Selen. Am Dienstag früh machte ein hier als landwirtschaftlicher Bolonär tätiger junger Mann seinem Leben durch Erhängen ein frühes Ende. Der aus dem Leben Geschiedene war 22 Jahre alt.

Kirchhain. Der Apotheker Heinrich B. von hier begabte dem Bürgermeister, mit welchem er in Feindschaft lebt, auf der Rathsstreppe und ließ ein beleidigendes Wort fallen. B. verteidigte sich, daß er nicht den Bürgermeister gemeint, sondern den Hund eines Polizisten, der so heißt, gerufen habe. Er wurde zur Zahlung von 500 Goldmark verurteilt. In einer zweiten Verhandlung wurde B., weil er eine Erklärung an dem geschlossenen Vergleiche durch ein zweites Inzertal, das eine neue Beleidigung enthielt, abgeschwächt hatte, mit einer Buße von 200 Goldmark und Publikationsbefugnis bestraft. In einer dritten Verhandlung wurde B. von der Schöffentammer in Cottbus wegen Beleidigung des Bürgermeisters und der Polizei zur Zahlung weiterer 300 Goldmark verurteilt.

Ludau, 25. April. (Ein harter Mogen.) Ins Krankenhaus wurde ein Inhaber der hiesigen Strafanstalt, der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt war, eingeliefert. Er klagte über große Schmerzen im Magen und als er nun geröntgen wurde, da entdeckte man die unglücklichsten Dinge, die er verschluckt hatte. Er wurde sofort operiert und man förderte lange Schrauben, Nägel, Schalen von Messer, selbst ein Stück vom Griff einer Mälldschale zutage. Da die Absicht vorliegt, dadurch vom Krankenhaus leichter in die goldene Freiheit zu gelangen, so wird er streng bewacht. So dürfte es ihm nicht gelingen, auf diese absonderliche Art sich seiner Fesseln zu entziehen.

Eilenburg, 24. April. Heute vormittag 7.27 Uhr fiel während der Ausfahrt auf Gleis 2 zwischen dem Personen- und Güterbahnhof Eilenburg nach Torgau abfahrenden Güterzuges der Eisenbahnführer Wilhelm Großmann aus Halle (Thomajuststraße 36) vom Zuge und wurde von diesem überfahren. Der Tod trat sofort ein. Der Beamte wollte während der Fahrt auf seinen Bremswagen aufspringen, rutschte jedoch ab und kam unter die Räder zu liegen. Seine Beine wurden ihm abgefahren, außerdem ging ihm der Zug über den linken Arm und die linke Brustseite hinweg. Die Verletzungen waren derartig schwere, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Lehnitz, 23. April. In einer hiesigen Armaturenfabrik fand der 16-jähr. Gelbsehende Wilhelm Richter aus Allstedt unter dem einflussreichen Altmaler ein Sandgranatenpatrone. Er trat mit dem Fuße darauf ein. In diesem Augenblick fand sich das Gefäß. Bei der Explosion drang ein Stück der Patrone dem Richter in die Brust, ein anderes traf das rechte Auge, außerdem wurden dem N. von der linken Hand ein Daumenglied und drei ganze Finger abgerissen. Der Schwereverletzte wurde in das Dessauer Krankenhaus gebracht. Es ist zweifelhaft, ob der Schicksal des verletzten Auges wird erhalten bleiben können.

Raguhn, 23. April. In einem hiesigen industriellen Betriebe hat sich ein Angelegter in gehobener Stellung Unfallschaden in Höhe von 18 000 Goldmark zuzufinden kommen lassen. Das Geld legte er zum Teil in Leasinggeheimnissen an. Zur sorgten Verwandte des Betreffenden für Deckung, er wird sich aber gleichwohl vor Gericht zu verantworten haben, da die Behörde bereits mit der Sache befaßt ist.

In Burg (Bez. Magdeburg) verstarb der 22-jährige Tischler Böring seine Geliebte, deren Mutter und deren Schwager zu erziehen. Die 3 Verlebten befinden sich in Lebensgefahr. Der Täter warf sich dann vor einen Holzsteg, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Amtlicher Teil.

Betrifft Reichstagswahl.

In Abänderung meiner Kreisblattbenennung vom 2. d. Mts. wird für die Stimmzettel 1 Annaburg anstelle des Schöpfen Cuelst der Schöffe Richard Schulze zum Abstimmungsleiter und zu dessen Stellvertreter der Schöffe Emil Globig ernannt.

Diese Benennung ist der Gemeinde Annaburg ortsüblich bekannt zu geben.

Torgau, den 26. April 1924.
Der Vordrat, Dr. Drems.

Veröffentlichung!
Annaburg, den 29. April 1924.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 49 der Wahlordnung vom 13. Februar 1924 für die Wahl zu den Gemeindevertretungen am 4. Mai 1924 hat der Wahlausschuß folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Wahlvorschlag I: Kennwort: Reichsdorf:

- 1) Reichsdorf, Wilhelm, Badermeister, Goldborferstr. 57
- 2) Bugghilf, Fritz, Landwirt, Dorstehof
- 3) Jäger, Alwin, Lehrer, Friedhofstraße 21
- 4) Lohse, Hermann, Getreidehändler, Torgauerstr. 1
- 5) Mayer, Wilhelm, Fabrikant, Torgauerstraße 9
- 6) Wild, Joseph, Oberdreher, Almenstraße 18
- 7) Leopold, Max, Landwirt, Markt 12
- 8) Bedding, Friedrich, Maurer, Friedhofstraße 10
- 9) Anse, Emil, Leitungsarbeiter, Postgebäude
- 10) Grahl, Wilhelm, Schmiedemeister, Mühlenstraße 2
- 11) Freidant, Max, Schmiedemeister, Torgauerstr. 34
- 12) Pfeiffert, Anton, Dreher, Lohsestraße 8
- 13) Gröber, Julius, Landwirt, Mühlenstraße 18
- 14) Apel, Kurt, Kaufmann, Hinterstraße 9
- 15) Walter, Friedrich, Arbeiter, Hinterstraße 3
- 16) Thiele, Paul, Fleischermeister, Torgauerstraße 18
- 17) Kunz, Willy, Jun., Kaufmann, Mühlenstraße 22
- 18) Holz, Albert, Oberpostkammer a. D., Topferstr.
- 19) Kiemig, Hermann, Gutsbesitzer, Gertrudenhof
- 20) Schug, Emil, Maurer, Beigstraße 10
- 21) Bornmann, Paul, Glasermeister, Mühlenstraße 34
- 22) Schmidt, Ernst, Buchhalter, Mühlenstraße 3
- 23) Kleinborg, Emil, Goldwirt, Torgauerstraße 48
- 24) Meißner, Richard, Eisenbahnassistent, Markt 6
- 25) Wöhrer, Hugo, Chauffeur, Seiblung-Waberei

Wahlvorschlag II: Kennwort: Kommunische Partei Deutschlands.

- 1) Grube, Fritz, Lagerhalter, Mittelstraße 30
- 2) Schmidt, Walter, Zimmerer, Almenstraße 11
- 3) Franke, Hermann, Werkzeugmacher, Torgauerstr. 27
- 4) Hofmann, Johannes, Steingummler, Ackerstr. 16
- 5) Lehmann, Richard, Steingummler, Almenstraße 9
- 6) Jähle, Elsbeth, Ehefrau, Niederstraße 23
- 7) Lukenberger, Emil, Steingummler, Friedhofstr. 12
- 8) Brandis, Gustav, Brenner, Beigstraße 12
- 9) Heine, Alfred, Brenner, Almenstraße 2
- 10) Wurram, Christian, Maler, Mühlenstraße 31
- 11) Stopp, Emil, Maurer, Hofstraße 13
- 12) Hauptvogel, Oswald, Hefe, Hinterstraße 23
- 13) Jähle, Emil, Arbeiter, Niederstraße 37
- 14) Wagner, Bertha, Ehefrau, Ackerstraße 27
- 15) Fied, Max, Maler, Almenstraße 3
- 16) Markardt, Oskar, Steingummler, Ackerstraße 9
- 17) Schüttlar, Wilhelm, Pader, Feldstraße 29
- 18) Hanisch, Richard, Brenner, Mittelstraße 11
- 19) Entwort, Paul, Steingummler, Beigstraße 31
- 20) Schulze, Friedrich, Maurer, Niederstraße 43

Da die Wahl zur Gemeindevertretung auf Grund des Verhältniswahlrechts erfolgt, kann der Wähler nicht einen beliebigen Bewerber wählen; er darf bei Abgabe seiner Stimme nur einem einzigen der öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschläge seine Stimme geben, wenn die Ausübung seines Wahlrechts rechtmäßig sein soll. Die Bezeichnung des von ihm zu wählenden Wahlvorschlags geschieht entweder durch die Angabe des Kennwortes des Wahlvorschlags oder durch Angabe mindestens eines des Wahlvorschlags zweifelsfrei kennzeichnenden Bewerbers. Weitere Angaben oder Kennzeichen machen den Stimmzettel ungültig. Der Wähler hat also darauf zu achten, daß er sich durch die Bezeichnung der von ihm gewählten Bewerber ungewöhnlich für einen bestimmten Wahlvorschlag ausspricht. Werden auf dem Stimmzettel Personen bezeichnet, die auf keinen der öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschläge benannt sind, so ist der Stimmzettel ungültig.

Annaburg, den 28. April 1924.
Der Vorsitzende des Wahlausschusses,
Senje, Gemeinde-Vorsteher.

Betr. Offenhaltung der Wasserbüchse.
Von verschiedenen Seiten wird Klage geführt, daß vielfach die Wasserbüchse und Schlußen von Sand und Schlamm verstopft sind, so daß sie ihren Zweck nicht erfüllen.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 7. Januar in Nr. 7 des Kreisblattes erlaube ich die Ortsbehörden auch hierauf ihr Augenmerk zu richten und etwaigen Ordnungswidrigkeiten sofort abzuwehren.

Torgau, den 23. April 1924.

Der Landrat, Dr. Drews.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der 5 prozentige Verzugszuschlag für jeden angefangenen halben Monat der verspäteten Zahlung für die bis 15. April zu zahlende staatliche Hauszinssteuer vom 1. Mai d. Js. ab zur Erhebung gelangt.

Annaburg, den 29. April 1924.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 9. Mai 1924 vormittags 8 Uhr finden die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der neuen Schule (Schloß) für die Erstimpflinge und um 8^{1/2} Uhr für die Wiederimpflinge statt.

Annaburg, den 25. April 1924.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unseres teuren Enkels, des Bäckereimeisters

Wilhelm Gutewort

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Vor allem Dank Herrn Pfarrer Ranguth für die trostreichen Worte am Grabe sowie Herrn Lehrer Schöber und den Choristrenten für den Gesang, ferner Dank der Bädergemeinde, für die zahlreichen Kranz- und Geldspenden und das ehrende Grabgeleit.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Annaburg, den 26. April 1924.

Handwagen
in sauberer, dauerhafter Ausführung in allen Größen.
Ersatzteile und Näder stets vorrätig.
Sollte Preisel!

Zentrifugen :=: Butter-Maschinen
Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.
Reparatur-Werkstatt.

Wilhelm Grahl.

Rahmenbrüche aller Art,
Umbau von Herren- zu Damenrädern.
Nähmaschinen :=: Centrifugen
Fahrräder von 80.- Mk. an
Kinder- und Sportwagen.
Emailier- und Reparatur-Werkstatt

Fritz Rödler, Annaburg,
Fernsprecher Nr. 53.

Vorzügliche
Rhein- und Südweine,
Liköre und sonstige Spirituosen,
feinsten Apfelwein,
Holsteiner Molkereibutter
und frische saure Gurken.
J. G. Hollmig's Sohn.

Deutsche Volkspartei.
Sonabend, den 3. Mai, abends 8 Uhr
im Waldschlößchen
**Öffentliche Wähler-
Versammlung.**
**Fibel-Lesebücher
„Kinderlust“**
für das 2. Schuljahr, sowie
Hant's Rechenbücher,
Heft 1-3 sind eingetroffen.
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlg.

Sonabend empfehle
Schellfisch und geräuch. Fische.
J. G. Hollmig's Sohn.

Weißstückkalk
Cement-Kalk
Portland-Cement
Gips, Nägel
Kohrgewebe, Teer
Karbolineum
Dachpappen
Gelbschichten Kalk
Mauersteine

Lochporöse
Deckensteine
Schweineerträge
Ferkeltröge
Lomröhren
10-40 cm Durchmesser
Pferdefettpfen
Kuhtruppen
Dachpflitt

eingetroffen und empfiehlt
Wilhelm Kunze,
Fernsprecher Nr. 6.

Gommer-Mäntel
von Mk. 12.75 an empfiehlt
Peschke, Torgauerstr.

Bau-Eisen
aller Art liefert prompt und
billigst ab Lager
Adolf Necke, Wittenberg,
Grünstr. 15. Fernruf 848.

Wer deutsch denkt u. deutsch fühlt
liebt das bestellte Familienblatt
der gebildeten Kreise, die

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen
Täglich 2 Ausgaben

Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Gedeignete Leiaritikel.
Ausgezeichnete Landesteil mit groß. Aus-
sicht. Reichhaltiger Unterhaltungsteil.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Befellungen nehmen alle Postanstalten und
Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäfts-
stelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61-62

Anzeigenblatt ersten Ranges

**Deutschnationale Volkspartei
und Landbund.**
Am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr
findet im „Waldschlößchen“ eine
**Öffentliche Wähler-
Versammlung**
statt. Es spricht Herr Landtagsabgeordneter
Rektor Hermann.
Alle Wahlberechtigten sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Alle Landbündler,
jung wie alt, werden zu der
Mittwoch, d. 30. April, abends 8 Uhr
im „Siegeskranz“ stattfindenden
Bersammlung
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Die Orts-Feuerwehr Annaburg
veranstaltet am Sonntag, den
4. Mai, von abends 8 Uhr ab
im Saale des Herrn Schlichter,
„Neue Welt“ einen
**Konzert- und
Theater-Abend**
mit anschließendem Ball
zum Besten seines Gerätefonds:
Zur Aufführung gelangt:
Um der Ehre willen,
oder: **Das letzte Gericht.**
Schauspiel in 3 Aufzügen von Herrn. Reiffelt.
N.B. Vorverkauf der nummerierten Plätze bei Hrn.
Schulmadamermeister Max Friedank. Nummerierter Platz
1,00 Mk. 1. Platz 0,70 Mk.

In Anbetracht der gemeinnützigen Sache und
einen genußreichen Abend entsprechend ladet freund-
lichst ein **das Kommando der Ortsfeuerwehr.**

Annaburger Lichtspiel-Haus.
Sonabend, den 3. Mai, abends punkt 8^{1/2} Uhr:
Der Schatz der Gräfin Jakobien
Gereiztes Drama (Produktion 1923/24)
in 6 langen Akten nach dem Roman von Fritz Ganger,
unter Mitwirkung allerersten Filmdarsteller,
wie Reinhold Schünzel, Paul Wegener, Maria Leiko,
Johannes Nemann usw. - Spielbauer 2^{1/2} Stunden.
Karten im Vorverkauf.

Palast-Theater.
Donnerstag, den 1. Mai, abends 8^{1/2} Uhr:
Der Hanswurst von Riga,
oder: „Unschuldig nach Sibirien verbannt“.
Ein Schicksal in 6 Akten.
Die blonde Magda.
Drama in 4 Akten.
Um gütigen Besuch bittet die Direktion.

Zahn-Atelier
Georg Consentius, Dentist
Annaburg, Torgauerstr. 31
Telefon Nr. 23

empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahn-
krankheiten. Plomben in Gold, Silber,
Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Re-
tätung. Jede Art künstl. Zahnersatzes
Behandlung für Krankeinfassen.
Sprechstunden täglich 9-3 Uhr.

Ansichtskarten
empfiehlt in großer Auswahl
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.

Graszettel
für Heidemöhlen-Bräue
(Stück Mt. 5.-) werden
bis Sonnabend in be-
schränkter Zahl ausgegeben
Moeller.

Enteneier
verkauft Rich. Heinlein.
Möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen
in der Geschäftsst. d. Wl.

firnis
zum Streichen empfiehlt
Adolf Weicholt.

Ghyrote
nur Sonnabends
Wilh. Kunze.

**Möbel-
Transporte**
per Bahn und Achse
führt aus
Otto Knochenhauer
Eisenm. u. d. a.
Fernruf 45.
Man verlange Kostenanfrage.

Die billigste,
reichhaltigste,
interessanteste und
gediegendste
Zeitschrift f. jeden
Kleinliebhaber
ist und bleibt die
Mitrierte
Lier-Börse
Dresden-N. 1
Wettinerstr. 29

In der „Lier-Börse“ finden
Sie alles Wissenswerte über
Vögel, Hunde, Zimmere-
rzeug, Kanarienvögel, Fiegen,
Schafe, Vögel, Aquarien
usw. usw.

Abonnements bitten
beim zuständigen Post-
amt zu bestellen

**Erstklassiges
Inserations-Organ**
Inserate zu Original-
preisen beför-
dert die Expedition d. Zeitsg.
Verlangen Sie Probe-
nummer, Sie erhalten die-
selbe gratis und franko.

Kautschukstempel
jeder Art liefert
HERM. STEINBEISS
Buchdruckerei
ANNABURG

Schiefer tafeln
empfiehlt H. Steinbeiß.

Bauern! Siedler! Pächter!

Die Rechtsparteien sind trotz aller schönen Worte Gegner der Siedlung, Gegner des Pachtzuges und Freunde einer steuerlichen Bevorzugung des Großgrundbesitzes.
Der Deutsche Bauernbund ist stets der Vorkämpfer Curer Interessenten gewesen. Jede Stimme deshalb dem Vorsitzenden des Deutschen Bauernbundes für den Kreis Schweinitz.

Liste: Delius-Rottmayer!

Am 4. Mai ds. Js. finden die Wahlen zur Gemeinde-Bertretung statt.

Alle Berufsgruppen Annaburgs, soweit sie sich auf nationalem Boden gestellt haben, haben durch ihre Vertreter in gemeinsamen Sitzungen den einmütigen Beschluß gefaßt, eine **Einheitsliste** aufzustellen mit dem Spitzenkandidaten Herrn

Bäckermeister Wilh. Riethdorf.

Wer nur einigermaßen über die Arbeiten der Gemeindevertretung unterrichtet ist, der weiß, was jeder einzelne Gemeindevertreter, der es mit seinem Amt genau nimmt, zu leisten hat. Und diese Arbeiten, die lediglich nur dem Interesse der Gesamtheit unseres Ortes dienen sollen, erfordern gerade in der kommenden Periode charakterfeste Männer, die arbeitsfreudig, unparteiisch und mit guten Kenntnissen der Verhältnisse unserer Gemeinde ausgestattet sind. Diese Männer finden Sie auf der

Liste Riethdorf.

Letztere ist keine parteipolitische Liste. Sie ist getragen von dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller Kreise, von dem Einheitsgedanken. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und pekuniären Verhältnisse der einzelnen Erwerbszweige trägt sie diesen insbesondere in steuerlicher Hinsicht weitgehendst Rechnung.

Steuern müssen wohl aufgebracht werden, unser Ort muß die nötigen Mittel zur Verfügung haben, um seinen vielen Verpflichtungen nachkommen zu können; aber wir alle ohne Ausnahme müssen zu diesen Lasten beitragen, es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um auch diese schwierigste aller Fragen in wohlüberlegter und gerechter Weise zu lösen.

Keine gegenseitige Bekämpfung in lokalen Fragen, sondern uneigennützig, selbstlose, praktische Arbeit führt zum Ziel und dient dem Wohle unserer Gemeinde. **Einigkeit macht stark!** Deshalb Ihr Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende, Beamte, Angestellte und Arbeiter geht mit Euren Frauen, erwachsenen Söhnen und Töchtern samt und sonders am 4. Mai zur Wahlurne und gebt ab Eure Stimmen für die

Liste Riethdorf.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich; zweimal und Mittwoch
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die
Verleiher, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstellen, Postagentur 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebs-
störung usw. erlischt jeder Anspruch auf Liefe-
rung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Abende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Restamtliche
15 Goldpfennig, einseitig, Umhänge, Schwertiger
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahl.

Nr. 35.

Mittwoch, den 30. April 1924.

27. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen eine Antwort auf die Noten der französischen, belgischen und englischen Regierungen wegen der deutschen Geheimbinden erteilen.
- Das an Polen gefallene Nationalität soll endgültig zum Sitz des oberösterreichischen Bistums angeschlossen sein. Es liegt der Plan vor, die Kathedrale des Bischofsstuhls und die Gebäude für die Domherren neben dem Friedhof in der Südstadt zu errichten.
- Aus Rom wird berichtet, daß Mussolini und Machonab sich binnen Kurzem über eine Zusammenkunft verständigen dürften.
- Wegen der Beziehungen zwischen Südschweden und Rumänien soll die rumänische Regierung eine Verfügung erlassen haben, nach der sich alle Männer unter 42 Jahren für eine Mobilisierung bereithalten müssen.
- Das Repräsentantenhaus hat mit 297 gegen 69 Stimmen beschlossen, in die Verfassung Bestimmungen über die Arbeitsarbeit aufzunehmen.

Deutschlands wirtschaftliche Einheit

Schnelle Wertschüsse notwendig.

In Paris weisen die belgischen Minister Deunis und Gynans, um mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré und Mitgliedern der Reparationskommission über das Sachverständigengutachten und seine Durchführung zu verhandeln. Nach Ansicht der belgischen Regierung dürfte kein Mittel unverfügt bleiben, um für die Ausgabe der deutschen Auslandsanleihe eine günstige Atmosphäre zu schaffen, denn eine Verschärfung über Verschärfung der Anleihe würde ernste Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Bewirtlichung der übrigen Sachverständigenberichte zeitigen.

Nach sichtlich aus Kreisen, die der englischen Regierung nahestehen, beeinflussten Londoner Berichten ist es klar, daß sorgsame Verhandlungen nötig seien, um genau festzustellen, welche Funktionen jetzt der Reparationskommission, und welche den alliierten Regierungen zufallen. Durch ihre Zustimmung zu dem Sachverständigenbericht in seiner Gesamtheit spreche die italienische Regierung unabweisbar ihre Zustimmung zu der Politik aus, die Deutschland seine wirtschaftliche Einheit zu wiedergeben wolle. In London sei man der Meinung, daß die Franzosen schneller Wertschüsse durch die nahe bevorstehenden Wahlen in Deutschland und Frankreich erleichtert würde. Die offensichtlichste Schwierigkeit aber die Frage, die Poincaré in seiner Antwort aufwerfe, nämlich die, was zuerst erfolgen sollte: die Wiederaufnahme der Reparationszahlungen von Seiten Deutschlands, oder die Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Einheit. Die Entscheidung darüber dürfte aber nicht zu einer Schikane politisch ausarten, sozu man in Frankreich Meinung zeige.

Morgans Bedingungen.

Der Geist freundschaftlichen Zusammenwirkens.

Der in Paris anwesende amerikanische Finanzmann Morgan soll erklärt haben, daß mit der Übernahme eines sehr erheblichen Teiles an der ersten Anleihe für Deutschland von 800 Millionen Goldmark durch Amerika gerechnet werden könne, wenn man in den Vereinigten Staaten die Übergangsbefehle, daß die Alliierten und Deutschland in einem neuen Geiste freundschaftlichen Zusammenwirkens sich auf den Sachverständigenplan geeinigt hätten. Inwiefern hänge viel davon ab, in welcher Form diese Einigung zustandekommt und inwieweit die Regierungen die Absicht bekunden, auch in Zukunft Frieden zu halten. Morgan ist der Ansicht, daß über den Zeitpunkt der Auflegung irgendwelcher Anleihen für Deutschland nicht sofort eine Entscheidung getroffen werden kann, da sie von einer Sonderregelung abhängig ist, die die Zustimmung Deutschlands haben muß.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Abkommen über Reparationskohlentransport.

Die rheinischen Besatzungsbehörden haben mit einer Gruppe deutscher Rheinreederei ein Abkommen über den Transport von Reparationskohle abgeschlossen. Die deutschen Unterseeleiner haben sich nach französischer Mitteil-

ung verpflichtet, bis zu 120 000 Tonnen nach Straßburg oder 350 000 Tonnen nach Rotterdam und Belgien zu verschiffen. Das Abkommen soll Gültigkeit bis zu dem Zeitpunkt haben, wo zwischen den Regierungen eine umfassende Verständigung über die von Deutschland zu führenden Transportschiffen erteilt ist.

Dr. Solff über den Kolonialgebanken.
Am Weisheit von Vertretern des Senats, der Bürgerschaft, der Behörden, der wissenschaftlichen Institute, sowie von Handel und Wirtschaft fand eine von den Deutschen Kolonialgesellschaft (Abteilung Hamburg) veranstaltete Gedenkfeier des 40. Geburtstages der deutschen Kolonialpolitik statt. Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solff, hielt dabei die Festrede über den deutschen Kolonialgebanken. Dr. Solff richtete einen Appell an das deutsche Volk, den kolonialen Gedanken hochzuhalten, bis der von allen Deutschen erhoffte Zeitpunkt, an dem es Deutschland vergönnt sei, sich wieder kolonial zu betätigen, gekommen sei.

Amungsverbot in Sachen für den 1. Mai.
Das sächsische Innenministerium erläßt eine Verordnung, durch die Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge am 1. Mai verboten werden. Das Ministerium beruft sich auf die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar. Der Reichsminister des Innern hat keine Ausnahmen für den 1. Mai zugelassen. Das Innenministerium weist nun darauf hin, daß öffentliche Versammlungen in unferndlichen Räumen, auch wenn diese ohne Dach sind, gestattet sein sollen.

Trauerfeiern für Helfferich.

Berlin, 28. April.

Am großen Saale der Wilhelmshalle fand die Trauerfeier der Deutschnationalen Volkspartei für Staatsminister Dr. Helfferich statt. Nach dem Trauermarsch aus Beethoven's 3. Symphonie sprach der Parteiführer Gerg als bester Freund des Verstorbenen. Er ließ das Leben und die geistige Haltung des Toten erleben, der in Wissenschaft und Politik gleichmäßig hervortrat. Vor allem konnte Gerg ein Bild des Menschen zeichnen, der sich als ein Mann erweist, der mit ihm innerer erkannt und ausgefüllt gehalten. Helfferich ist in der Lebens- und in der Arbeit ein Mann, der sich in anderen Menschen einen Gegenstand sah, der die Möglichkeit genommen etwa 60 jährliche Universität.

In der Trauerfeier fand ebenbürtiger Bürger und Bürgermeister treuen Tod der Hof habe eine feste Trauer ein.
Von Dr. Helfferich matoriumsstatistischer.

Aus Berlin
Staatsrat
Dr. von Helfferich

Nachricht, die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Tabakgewerbe über die Einführung eines Tabakmonopols hängen vor dem Abschluß, ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, falls.

London. Im Glasgow hat eine wichtige politische Versammlung stattgefunden, in der eine Resolution zur Begünstigung der schottländischen Autonomie angenommen wurde. Die schottländischen Abgeordneten werden einen Antrag in diesem Sinne im Unterhaus einbringen.
Göteborg. Der Senator von Göteborg in Schweden hat bei der Oberkammerbehörde beantragt, daß in den technischen Volkshochschulen die deutsche Sprache dem Unterrichtsplan eingefügt werde. Das Gesuch wurde genehmigt.

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Abende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Restamtliche
15 Goldpfennig, einseitig, Umhänge, Schwertiger
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

12	11	10
9	8	7
6	5	4
3	2	1

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Abende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Zeit 10 Goldpfennig, im Restamtliche
15 Goldpfennig, einseitig, Umhänge, Schwertiger
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Stimmung des Wahlkampfes.

Aus allen Parteien.
Reichsminister Dr. Marx sprach in einer Wählerver-
sammlung der Zentrumspartei zu Düsseldorf, die von mehr als 5000 Personen besucht war. Der Kanzler, der als Spitzenabdomat im Wahlkreis Düsseldorf-Ost angetreten ist, äußerte sich über die Grundzüge und Fortschritte der Zentrumspartei. Er richtete die vom Zentrum im letzten Reichstage verfochtene Politik und trat erneut mit Nachdruck für die Regimäßigkeits der Weimarer Verfassung ein. In außerpolitischer Hinsicht betonte der Reichsminister den Willen Deutschlands zu einer Verständigung.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hielt eine Rede in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Wählerversammlung in Breslau. Er vertrat die Auffassung, daß praktische Erfolge nicht durch Missionen, sondern nur durch verantwortliche, unmittelbare Arbeit erreicht werden könne. Das Gelingen der Sachverständigen sei ein Beweis für die beginnende politische Einigkeit der Völker. Bei Wiederholung der künftigen Politik der Deutschen Volkspartei wies Stresemann darauf hin, daß mit dem Austritt des rechten Flügels allein 15 Generaldirektoren der Schwerindustrie aus der Partei ausgeschlossen wären. Die Volkspartei könne sich jetzt ungetrübt gegen Abstände im Kartell und Trübsal wehren. Ähnliche Ausführungen machte der